

# Scientists connected.

JAHRESBERICHT 2019



1. Berlin auf dem Weg zur Wissenschaftsmetropole	4
2. Strategien für die Adlershofer Wissenschaft	7
3. IGAFA e. V. 2019	9
4. Wissenschaft im Austausch: Veranstaltungen 2019	11
4.1    Dissertationspreisverleihung	12
4.2    »Academic Lunch«	14
4.3    Jahrespressekonferenz	15
4.4    »Lange Nacht der Wissenschaften«	15
4.5    Jahresempfang der Adlershofer Standortpartner	16
4.6    Academic Summer Night	16
4.7    Falling Walls Lab Adlershof	17
4.8    Adlerhofer Forschungsforum	18
Impressionen von den IGAFA-Veranstaltungen	20
5. Internationale Begegnungszentren	21
6. LaNA – Ladies Network Adlershof	25
7. Kolloquien, Veranstaltungsbeteiligungen, Print und Projekte	29
7.1    Adlershofer Kolloquien	29
7.2    Weitere Aktivitäten – eine Auswahl	30
7.3    Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/Arbeitsgespräche	31
8. Zahlen – Daten – Fakten	34
9. Organigramm	35

# 1.

## Berlin auf dem Weg zur Wissenschaftsmetropole



Foto: Pablo Castagnola

*Gastbeitrag von Prof. Dr. Dr. h.c. Günter Stock  
(Vorstandsvorsitzender Einstein Stiftung Berlin)*

Mit der Gründung der im Jahr 2009 ins Leben gerufenen Einstein Stiftung Berlin, initiiert vom damaligen Wissenschaftssenator Jürgen Zöllner und eingesetzt durch den Senat von Berlin, war die Absicht verbunden, das in Berlin vorhandene wissenschaftliche Potential zu bündeln, für große wissenschaftliche Vorhaben zusammenzuführen und vor allem Kooperationen zwischen den verschiedenen Institutionen, seien sie universitär oder außeruniversitär, stärker miteinander zu vernetzen, um »Stärken zu stärken«. Auch wenn nur die vier großen Berliner Universitäten und die Charité antragsberechtigt sind,

ist es gleichwohl das Ziel der Stiftung, zu Kooperationen nicht nur zwischen den Universitäten, über die Universitäten hinweg, sondern vor allem auch Kooperationen mit den vielen außeruniversitären Institutionen des Landes Berlin zu befördern. Und durch diese Aufforderung und Incentivierung solcher Kooperationen soll das volle Potential der Berliner Wissenschaft ausgeschöpft werden, insbesondere auch beim Ringen um nationale und internationale Förderangebote für die Wissenschaft.

# 4

Schon damals wurde erkannt, wie wichtig es ist, exzellente Persönlichkeiten der Wissenschaft in Berlin zu halten bzw. nach Berlin zu berufen. So war es demzufolge eine weitere wichtige Aufgabe der Einstein Stiftung, Möglichkeiten zu schaffen, exzellente Berufungen und Bleibeverhandlungen durchzuführen (»Einstein-Professuren«). Und ein Weiteres galt es zu optimieren, nämlich die internationale Kooperation mit anerkannten Wissenschaftlern, mit denen entweder bereits Kooperationen bestanden oder initiiert werden sollten. Auch hier der Gesichtspunkt des Ermöglichens durch das sogenannte Einstein Visiting Fellow-Programm, ein Programm, bei dem es ausländischen Wissenschaftlern ermöglicht wird, hier in Berlin in unmittelbarer Nachbarschaft des beantragenden Kooperationspartners ein Laboratorium zu eröffnen, eine Arbeitsstelle zu beginnen, die für drei Jahre wichtige Kooperationsprojekte mit den Berliner Arbeitsgruppen durchführen kann. Ein Erfolgsmodell, weil sich durch die gemeinsame Arbeit an neuen Projekten nachhaltig Wissenschaftsbeziehungen, Wissenschaftleraus-tausch, insbesondere auch jüngerer Wissenschaftler, in aller Regel etabliert haben. Die Stiftung war so erfolgreich, dass mittlerweile auch private Mittelgeber in nicht unerheblicher Weise, und hier vor allem die Damp-Stiftung und Herr Dr. Wübben, erhebliche Beiträge für die Wissenschaft in Berlin über die Einstein Stiftung leistet.

Um nur einige Kennzahlen zu nennen: Über die vergangenen Jahre hat der Senat insgesamt über die Einstein Stiftung 110 Millionen Euro öffentliche Mittel in die Förderung von Spitzenwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern und in exzellente Berliner Forschungsprojekte und Einstein-Zentren in-

vestiert. Es ist gelungen, im gleichen Zeitraum 20 Millionen Euro privater Fördermittel für die Berliner Wissenschaft zu generieren. Die Stiftung hat bislang 140 hervorragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler als Einstein-Professoren und Einstein Visiting Fellows gefördert. Unter maßgeblicher Beteiligung außeruniversitärer Institute konnte die Stiftung mittlerweile sechs Einstein-Zentren gründen und fördern, von denen es drei geschafft haben, bei der Exzellenzinitiative sich zu einem Cluster zu entwickeln.

Und schließlich ist die Einstein Stiftung aktiv in der Vermittlung von Wissen für ein breites Berliner Publikum; die durch die Einstein Stiftung finanzierten Professorinnen und Professoren leisten bei öffentlichen Vorträgen einen Beitrag zu dem, was heute so wichtig ist, nämlich direkte Interaktion von Wissenschaftlern mit Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt (public engagement). Auf dem Gelände der Biennale in Venedig stehen neben einigen bemerkenswerten Pavillons auch der belgische Pavillon, der als Leitmotiv des Landes über dem Eingang trägt: »L'union fait la force«, also »Einigkeit schafft Kraft«. Dass dieser Satz gerade für Belgien in besonderer Weise wichtig ist, liegt daran, dass in Belgien seit Jahren immer wieder und immer erneut darum gerungen wird, die verschiedenen Volks- und Sprachgruppen zusammenzuführen und vor allem zusammen zu halten. Ich finde diesen Satz, der die Kraft betont, die in der Einigkeit liegt, auch für die Berliner Wissenschaftslandschaft außerordentlich interessant und leitend. Und ein Blick in die kurze Geschichte der Wissenschaftslandschaft Berlins seit der Wiedervereinigung zeigt, dass dieser Satz durchaus auch Anwendung auf unsere Stadt findet. Hierzu einige Beispiele:

In den 90er Jahren, also unmittelbar nach der Wiedervereinigung, gab es in Berlin sehr intensive Bemühungen, gemeinsam mit Brandenburg die verschiedenen Arbeitsgruppen und Arbeitseinheiten im damals noch recht neuen Gebiet der Biotechnologie zu versammeln und unter dem Begriff »Biotop« zusammen zu führen, übrigens unter maßgeblicher Mithilfe des damaligen Regierenden Bürgermeisters und des Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg. Innerhalb weniger Jahre wurde unsere Region eine der erfolgreichsten Biotechregionen, speziell was die Gründung von neuen Unternehmen anlangt. Eine konsequente Weiterentwicklung war die Clusterstrategie, die das Abgeordnetenhaus verabschiedete, um durch Einigkeit und Zusammenführungen von zunächst verstreuten Kompetenzen Kraft zu generieren – nach meiner Ansicht eine der erfolgreichsten Strategien, die Berlin nach der Wiedervereinigung unternommen hat. Eines der damals geschaffenen Cluster ist das Cluster Gesundheit, welches das Verdienst hat, dass unsere Region zu den führenden Gesundheitsregionen in Deutschland gehört. *L'union fait la force.*

Der Erfolg dieser Bemühungen, von denen es noch zahlreiche andere gibt, haben uns in Berlin gelehrt, dass Kooperation, dass Einheit, dass gemeinsames strategisches Planen und Handeln erfolgreich ist. Und in diesem Geiste, in diesem Kontext, wurde seiner Zeit auch die Einstein Stiftung gegründet, um die nach wie vor bestehenden Hürden zwischen den Institutionen durch gut

dotierte Wissenschaftsprogramme überwinden zu helfen. Es war der systematische Versuch, nicht nur interdisziplinäres Handeln in der Forschung zu verstärken, sondern vor allem interinstitutionelles Arbeiten zu befördern. Eine notwendige und wichtige Voraussetzung, um bei den vom Bund initiierten Exzellenzwettbewerben mit Aussicht auf Erfolg teilnehmen zu können.

6 Und in der Tat: Der in der letzten Runde der nunmehr Exzellenzstrategie genannten Initiative des Bundes haben sich die drei Berliner Universitäten und die Charité entschlossen, einen gemeinsamen Antrag zu formulieren (Berliner Universitäts Allianz), der erfolgreich begutachtet und genehmigt wurde. Auch mit diesem Antrag wird ein sehr ernsthafter Versuch unternommen, das Konzept »L'union fait la force« umzusetzen, um – wie auch die Einstein Stiftung – Berlin zu einer Metropole der Wissenschaft zu machen und nachhaltig kompetitiv zu halten. Natürlich wird dies nur dann erfolgreich sein, wenn die zahlreichen und exzellenten außeruniversitären Institute und die erfolgreichen Wissenschaftscampi verlässlich und verantwortlich in die strategischen Ziele und operativen Aufgaben auf dem Weg zur Wissenschaftsmetropole eingebunden werden. Ohne adäquate Berücksichtigung derer Möglichkeiten, Aufgaben und Interessen hieße, regionale, nationale und internationale Leistungsstärken und Reputationen allenfalls punktuell und nur partiell zur Erreichung des Ziels einer international sichtbaren und bedeutenden Metropole der Wissenschaftler und Wissenschaft zu nutzen. Das Potential vieler solcher außeruniversitären Institute durch ihr Eingebundensein in nationale Großorganisationen und deren Programmatik, durch die Exzellenz der Wissenschaftler und deren internationale Netzwerke stellt einen großen Reichtum dar, den es auch für die Wissenschaftsmetropole Berlin zu nutzen gilt.

Neben der wissenschaftlichen Qualität und Reputation sind es aber vor allem die exzellenten Arbeitsmöglichkeiten, gerade für junge Wissenschaftler, die in einer solch vernetzten Wissenschaftslandschaft Berlin bestehen, für die es sich lohnt, in dieser Stadt zu bleiben. Auf diese Weise fördern Offenheit, Qualität und Einigkeit wissenschaftliche Qualität, Ausbildungsqualität und Urbanität. Es ist diese reiche Landschaft, die internationale Firmen dazu bringt, einige ihrer »Denkfabriken« in unsere Stadt, in unsere Region zu verlagern. Und es ist genau diese Vielfalt und dieser kooperative Geist zwischen den Institutionen, der auch mehr und mehr internationale Stiftungen dazu veranlasst, in unserer Stadt Verbindungsbüros einzurichten; und es ist auch dieser neue Spirit (Start Up-Mentalität), der hilft, Wirtschaft aus Wissenschaft zu begründen, um den Wohlstand aller in dieser Stadt zu mehren. Dies alles kann gelingen und wird gelingen, wenn der Geist der Zusammenarbeit, wenn die Einsicht »L'union fait la force« noch breiter verankert wird, wenn wir lernen, institutionelle Besonderheiten, die notwendig sind, nicht als Abgrenzungsmerkmal, sondern als bereichernde Eigenschaft zu einem gemeinsamen Ganzen zu begreifen. Auch die Campi in Adlershof, oder in Berlin-Buch, um nur zwei Beispiele zu nennen, zeigen, was Kraft durch ein gemeinsames Verständnis, durch eine gemeinsame Strategie und durch ein aufeinander Zugehen bedeutet. *L'union est la force.*

## 2. Strategien für die Adlershofer Wissenschaft



Foto: IGAFÄ e. V.

Dr. Ursula Westphal  
(Geschäftsführerin IGAFÄ e. V.)

In den Entstehungsjahren des Technologieparks Adlershof bestanden umfangreiche Herausforderungen in Bezug auf die zu modernisierende bzw. die noch zu errichtende Infrastruktur. Zudem hatten einige Institutionen noch nicht zu ihrer langfristigen Rolle gefunden (z. B. Blaue Liste Institute – Leibniz Gemeinschaft, ACA – LIKAT, BAAG – WISTA). Strategische Konzepte aus dieser Frühzeit befassen sich größtenteils mit der Frage, wie die Anbindung der Adlershofer Forschung an die Berliner Universitäten realisiert werden, bzw. wie das Zusammenwirken mit der Humboldt-Universität gelingen kann. Erst ab 1998/99 konnte der Umzug der mathematisch-naturwissenschaftlichen Institute der Humboldt-Universität nach Adlershof als gesichert angesehen werden.

Die rasante, erfolgreiche Entwicklung des Technologieparks in den Folgejahren beruhte insbesondere auf der Stabilität der außeruniversitären Forschungseinrichtungen, der Ansiedlung von Unternehmen durch das Engagement der WISTA und einer aktiven Rolle der Studierenden der Humboldt-Universität nach dem Umzug der Institute nach Adlershof. Dadurch war Raum geschaffen für strategische Überlegungen zur Entwicklung der Adlershofer Wissenschaft, zum Wissenstransfer, zu Start-Ups und Kooperationen sowie ganz allgemein zur Zusammenarbeit von Forschungseinrichtungen, Universität und Unternehmen. Die IGAFÄ war an allen aufgeführten Strategieprozessen als Vertreter der Forschungseinrichtungen aktiv beteiligt.

### Strategiekonzepte seit 1998:

- 1999 *Innovations- und Technologiekonzept Berlin, Arbeitsgruppe Berlin-Adlershof*
- 2002 *Forschung in Adlershof – Profil und Strategien für die Zukunft, Prof. Dr. Ingolf V. Hertel*
- 2006 *Standortpapier Adlershof – Bericht für die Berliner Wissenschaftskommission*
- 2007 *Projektpapier ACT – Adlershof Cooperation for Technology Strategy and Measures*
- 2013 *Markenprozess Adlershof – Science at Work*
- 2015 *Abgestimmte Schwerpunkte der Adlershofer Forschungseinrichtungen*
- 2019 *Strategieoptionen für den Wissenschafts- und Technologiepark Adlershof 2030, Borderstep Institut für Innovation und Nachhaltigkeit*

Nachdem bei der Mitgliederversammlung der IGAFÄ im Sommer 2018 vorgeschlagen wurde, erneut einen Strategieprozess für die Wissenschaft und zum Wissenstransfer aufzusetzen, hat dieses Vorhaben auch der Aufsichtsrat der WISTA befürwortet. Die Geschäftsführung der WISTA hat das Borderstep-Institut ([www.borderstep.de](http://www.borderstep.de)) mit der Erarbeitung einer entsprechenden Studie beauftragt, aus der im Folgenden teilweise zitiert wird.

Diese Studie zu Strategieoptionen für den Wissenschafts- und Technologiepark Adlershof 2030 wurde im Laufe des Jahres 2019 erarbeitet. Dazu wurden im ersten Quartal 2019 Interviews mit zentralen Personen des »Ökosystems« Adlershof geführt und Vergleiche mit ausgewählten Wissenschafts- und Technologieparks durchgeführt. Daraus resultierte eine SWOT-Analyse, deren wissenschaftsbezogene Feststellungen unten aufgeführt sind.

### SWOT Analyse mit Bezug zur Wissenschaft

<p><b>Stärken</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Lage in der Bundeshauptstadt Berlin und politische Unterstützung zur weiteren Entwicklung</li> <li>· Grundlagen für wissenschaftliche Exzellenz mit einigen Schwerpunkten mit erheblicher Reputation, z.B. Optik, Photonik, Analytik</li> <li>· Ausgesprochener Wille aller Akteure zur Zusammenarbeit</li> </ul>	<p><b>Schwächen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Technologisch-thematische Entwicklungsstrategie nicht hinreichend erkennbar</li> <li>· Profil wird national und international nicht klar genug kommuniziert, Schwerpunkte teilweise abweichend</li> <li>· Starker Fokus der WISTA auf Immobilien</li> </ul>
<p><b>Chancen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Einfacher Zugang zu Talenten durch die Humboldt-Universität vor Ort</li> <li>· Anspruch mehr auf »Champions League« als auf »Berliner Meisterschaft« legen</li> <li>· Verbesserung der Lebensqualität der Wissenschaftsstadt Adlershof</li> </ul>	<p><b>Risiken</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Ausschließlicher Technologiefokus ohne Berücksichtigung der gesellschaftlichen Herausforderungen (Grand Challenges)</li> <li>· Schaffung globaler Reputation wird nicht oder nur von zu wenigen engagiert angegangen</li> <li>· Thematisch nicht passende Großansiedlungen</li> </ul>

Die SWOT-Analyse bildete die Basis für den Strategieworkshop am 29. Mai 2019 unter Mitwirkung von Unternehmern, Vertretern der Berliner Landespolitik und des WISTA-Aufsichtsrats. Für die Wissenschaft nahmen Mitglieder des IGAFV-Vorstands und des Helmholtz-Zentrums Berlin sowie Vertreter der Adlershofer Institute der Humboldt-Universität teil. In der Diskussion blieb unklar, ob das Konzept der Berliner Zukunftsorte für die Adlershofer Wissenschaft förderlich ist oder eher der Schaffung von internationaler Sichtbarkeit im Wege steht. Einigkeit bestand darin, dass Adlershof gemeinsame Schwerpunkte formulieren und diese aktiv bewerben sollte. Die Federführung der außeruniversitären Forschungseinrichtungen in der IGAFV bei Strategieprozessen wurde als nach wie vor unverzichtbar hervorgehoben.

### 3. IGAFa e. V. 2019

Als gemeinnütziger Verein zur Förderung der Wissenschaften unterstützt die IGAFa die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Forschungseinrichtungen untereinander sowie mit Hochschulen und Unternehmen. Zu den satzungsgemäßen Aufgaben gehören außerdem die Verbreitung wissenschaftlicher Inhalte durch Veranstaltungen und Publikationen sowie die Betreuung internationaler Gäste in zwei Begegnungszentren.

Im Technologiepark Adlershof ist die IGAFa wichtiger Akteur im Zusammenspiel von Forschungseinrichtungen, Humboldt-Universität, Unternehmen sowie der Betreibergesellschaft WISTA und wirkt darüber hinaus in die Berliner Wissenschafts-Community.

2019 konnte die IGAFa ein sehr erfolgreiches Jahr mit einer großen Anzahl stark nachgefragter und sehr positiv bewerteter Veranstaltungen verbuchen. Neben rund 30 wissenschaftlichen Veranstaltungen der IGAFa und über 40 internationalen Veranstaltungen mit Gastwissenschaftlern in den Begegnungszentren fanden knapp 20 Veranstaltungen des Ladies Network Adlershof statt. Erstmals konnte wieder der sehr geschätzte Academic Lunch realisiert werden. Alle drei Veranstaltungen waren ausgebucht.

Der **Vorstand** war im Dezember 2018 für den Zeitraum 2019 – 2021 gewählt worden. Zur konstituierenden Sitzung trafen sich die vier Vorstandsmitglieder am 28. Januar 2019. Weitere Sitzungen fanden am 7. Juni und am 2. Dezember statt. Darüber hinaus wurden Vorstandsbeschlüsse im schriftlichen Verfahren gefasst. Mitglieder des IGAFa-Vorstands sind:

**Prof. Dr. Ulrich Panne (Vorsitzender/Sprecher)**

Präsident der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung

**Prof. Dr. Norbert Esser (Schatzmeister)**

Leiter des Institutsteils Berlin des Leibniz-Instituts für Analytische Wissenschaften

**Prof. Dr.- Ing. Matthias Bickermann**

Leibniz-Institut für Kristallzüchtung

**Dr. Gerhard Ulm**

(Ehemaliger) Leiter des Instituts Berlin der Physikalisch Technischen Bundesanstalt

**Ehrevorsitzender:**

Prof. Dr. Ingolf V. Hertel (Staatssekretär a.D., Direktor em. Max-Born-Institut)

**Geschäftsführerin der IGAFa e. V.:**

Dr. Ursula Westphal

Neben der Tätigkeit im IGAFa-Vorstand setzen sich alle Mitglieder auch in zahlreichen weiteren Organisationen und Gremien zum Wohle der Wissenschaft ein. Zum Beispiel engagiert sich Prof. Dr. Ulrich Panne bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft und im Vorstand der Gesellschaft Deutscher Chemiker. Prof. Dr.-Ing. Matthias Bickermann ist ebenfalls bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft aktiv und Editor verschiedener Zeitschriften. Die Geschäftsführerin der IGAFa e.V., Dr. Ursula Westphal, ist Mitglied im Kuratorium der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) sowie Fachgruppenvorsitzende in der Gesellschaft Deutscher Chemiker.

Im **Beirat Adlershof**, der die WISTA Management GmbH unterstützt und berät, hat Prof. Dr. Ulrich Panne den Vorsitz. Vertreten sind außerdem die Humboldt-Universität durch den Vizepräsidenten, Prof. Dr. Peter Frensch und die Adlershofer Unternehmen durch die Vorsitzende des Technologiekreises Adlershof, Dr. Christine Wedler. Daneben nimmt auch der Bezirksbürgermeister, Herr Oliver Igel teil. Die Sitzungen des Beirats fanden in 2019 am 6. März, 22. Mai und 11. September statt. Wichtiges Thema in 2019 war u. a. die Zusammenarbeit zwischen Beirat und Aufsichtsrat der WISTA. Daraus resultierte eine neue Geschäftsordnung für den Beirat, die diesem eine aktivere Rolle ermöglicht.

10

Termine der **Mitgliederversammlungen** der IGAFa e.V. waren im Jahr 2019 der 2. April, der 28. August und der 11. Dezember. Die Mitgliederversammlung entscheidet über den Haushalt sowie über alle Aktivitäten und Veranstaltungen der IGAFa. Im Anschluss an die Mitgliederversammlung im August fand die alljährliche **Academic Summer Night** mit Freunden, Förderern und Gästen der IGAFa statt. Bei der **Jahreshauptversammlung** im Dezember wurde dem Haushaltsabschluss des Vorjahres zugestimmt, der Bericht der Wirtschaftsprüfer entgegengenommen und der Vorstand entlastet. Im Anschluss daran feierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit den internationalen Gästen die vom IGAFa-Team organisierte **International Christmas Party**.

Für die Kooperation und die gegenseitige Information mit der Humboldt-Universität fanden in 2019 wieder regelmäßige **Jour fixe** statt, bei denen gemeinsame Projekte und Veranstaltungen sowie die zukünftige Zusammenarbeit mit der Berlin University Alliance diskutiert wurden.

Im **Lange Nacht der Wissenschaften e. V. (LNDW)** war Prof. Dr. Ulrich Panne als stellvertretender Vorsitzender aktiv und wird die Federführung beim LNDW e. V. im Herbst 2020 von Prof. Dr. Werner Ullmann, Präsident der Beuth-Hochschule, übernehmen.

## 4. Wissenschaft im Austausch: Veranstaltungen 2019

Die Geschäftsstelle der IGafa e. V. – das Wissenschaftsbüro – bietet als Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Politik und Wirtschaft viele Möglichkeiten, sich mit Akteuren aus diesen Bereichen auszutauschen und zu vernetzen sowie über den eigenen Tellerrand hinaus Synergien zu schaffen. Diese Chance ergreifen jährlich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus ganz Berlin und über die Landesgrenzen hinaus.

Mehr als 1.500 Interessierte nutzten 2019 die Möglichkeit des Austausches bei Veranstaltungen, welche von der IGafa, teilweise gemeinsam mit Kooperationspartnern, organisiert wurden. Hervorzuheben für das vergangene Jahr sind neben der **Dissertationspreisverleihung Adlershof** und der **Langen Nacht der Wissenschaften (LNDW)** ebenfalls das **Falling Walls Lab Adlershof (FWL Adlershof)**, die gemeinsame Standortveranstaltung **Adlershofer Forschungsforum (AFF)** sowie die IGafa-eigene Veranstaltungsreihe **Academic Lunch**, die nachfolgend in chronologischer Abfolge genannt werden.



Dissertationspreis für 2018: Eröffnung durch Prof. Dr. Ulrich Panne



Falling Walls Lab Adlershof 2019: Auftakt

Fotos: IGafa e. V. / Matthias Brandt außer Lange Nacht der Wissenschaften: IGafa e. V. / Agnes Vosen

Lange Nacht der Wissenschaften: Rundfahrt durch den Technologiepark

Adlershofer Forschungsforum 2019: Gespannte Erwartung bei den Zuhörern



## 4.1 Dissertationspreisverleihung – 12. Februar 2019



Am 12. Februar 2019 wurde zum 17. Mal in Folge der mit 3.000 Euro dotierte Dissertationspreis Adlershof für 2018 verliehen. Er wird jährlich gemeinsam vom Forschungsnetzwerk IGafa e. V., der Humboldt-Universität zu Berlin und der WISTA Management GmbH organisiert und gestiftet. Nur wer seine Doktorarbeit in Adlershof angefertigt und mindestens mit »magna cum laude« abgeschlossen hat, kann für den Preis vorgeschlagen werden. Die Frist dafür endet jeweils am 1. November des Vorjahres. Von den sieben Bewerberinnen und Bewerbern nominierte die Jury drei besonders herausragende Nachwuchstalente, die ihre wissenschaftlichen Leistungen auf anschauliche Weise und allgemeinverständlich innerhalb von 15 Minuten präsentierten:

### Dr. Ignacio Barros

#### *»Differentials and K3 surfaces«*

Dr. Ignacio konnte in seiner Doktorarbeit überraschende Verbindungen zwischen der Geometrie und der Dynamik algebraischer Kurven herstellen und ihre Modulräume klassifizieren. Modulräume kann man sich als geometrische Räume mathematischer Objekte wie eine Art Landkarte dieser Objekte vorstellen. Mit der Stringtheorie sind algebraische Kurven und ihre Modulräume zum Standardwerkzeug der modernen Physik geworden.

### Dr. Fabian Dahms

#### *»Kleine Teilchen im großen Nass – Ultraschnelle Dynamik von Protonen und Wassermolekülen«*

Protonen in wässriger Umgebung sind maßgeblich an vielen essentiellen biochemischen Prozessen beteiligt. Mit dem Einsatz ultraschneller Schwingungsspektroskopie im Femtosekundenbereich konnte Dr. Fabian Dahms ihre lokale Struktur und Dynamik erstmals direkt aufzeichnen und nachweisen, dass Protonen in Wasser vorwiegend zwischen zwei Wassermolekülen gebunden sind und eine Art Zitterbewegung ausführen.

### Dr. Martin Maier

#### *»Ich sehe was, was du nicht siehst: Wie Sprache und Wissen unsere Wahrnehmung beeinflussen«*

Die Welt durch die Brille der Muttersprache: Kann Sprache die Funktionsweise unserer Wahrnehmung beeinflussen? Maier demonstriert mit seiner Arbeit die Wirkung von Sprache und Wissen auf frühe Stufen der visuellen Reizverarbeitung im Gehirn und weist nach, dass es sogar von unserer Muttersprache abhängen kann, ob wir einen Reiz bewusst wahrnehmen.



Die Nominierten begeisterten mit ihren hervorragenden und spannenden Vorträgen sowohl die Jury als auch die zahlreichen Gäste.

»Alle drei Beiträge waren gleichauf, so dass die Jury überlegt hat, eine neue Kategorie ›Allgemeine Begeisterung‹ für ihren Auswahlprozess zu schaffen«, so der Moderator und ehemalige Geschäftsführer der WISTA Management GmbH, Hardy R. Schmitz.

Gewinner des Dissertationspreises für 2018 ist Herr Dr. Martin Maier, der mit seiner Arbeit die Wirkung von Sprache und Wissen auf frühe Stufen der visuellen Reizverarbeitung im Gehirn demonstriert und nachweist, dass es sogar von unserer Muttersprache abhängen kann, ob wir einen Reiz bewusst wahrnehmen. Er fertigte seine Dissertation am Institut für Psychologie der Humboldt-Universität zu Berlin in der Arbeitsgruppe Neurokognitive Psychologie an.

13



Fotos (von oben nach unten):

- Präsentation Dr. Martin Maier
- Preisträger Dr. Martin Maier und Moderator Hardy R. Schmitz
- Jury mit Nominierten und Preisträger, Dr. Martin Maier, (links)

Alle Fotos: IGAFa e. V./Matthias Brandt

## 4.2 Academic Lunch – 20. März, 15. August und 30. Oktober 2019

Beim Academic Lunch treffen sich leitende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Forschungseinrichtungen, Führungskräfte innovativer Unternehmen und Professorinnen und Professoren der Humboldt-Universität zum Austausch. Die Gäste der ausgebuchten Academic Lunch-Termine hatten während und nach dem Mittagessen die Möglichkeit, die Gespräche zu vertiefen und die angeregten Diskussionen weiterzuführen.

Als ersten Gast 2019 durfte die IGAFa am 20. März **Herrn Prof. Dr. Jürgen Mlynek**, den Kuratoriumsvorsitzenden der Falling Walls Foundation und langjährigen Begleiter des Technologieparks Adlershof, als Gast begrüßen. Prof. Dr. Mlynek analysierte in seiner Tischrede den Standort Adlershof unter dem Motto »Was war? Was ist? Was wird?« und thematisierte Zukunftsaussichten sowie Handlungsansätze.

Foto: IGAFa e. V. / Matthias Brandt



14



Im Sommer war **Herr Prof. Dr. Günter M. Ziegler**, Präsident der Freien Universität Berlin und Sprecher der Berlin University Alliance, als Gastredner zum Academic Lunch geladen. Immer noch erfreut über den Erfolg in der Exzellenzstrategie diskutierte er am 15. August mit den Anwesenden die nächsten Schritte der Berlin University Alliance und die Zukunft der Wissenschaftsmetropole Berlin.

Foto: IGAFa e. V. / Sanela Schläßer

**Prof. Dr. Dr. h.c. Günter Stock**, Vorstandsvorsitzender Einstein Stiftung Berlin, nahm am 30. Oktober nach einer Standort- und Institutsbesichtigung an einem Academic Lunch teil. Das Hauptaugenmerk seiner Rede lag auf der Arbeit und den Möglichkeiten der Einstein Stiftung sowie deren Projekten und Initiativen. Anschließend thematisierte er die Public-Public-Partnership in Berlin und verdeutlichte, dass eine Wissenschaftsmetropole nur durch Kooperation, Kommunikation, Transparenz und Integration erfolgreich etabliert werden kann. Der Dialog zwischen wissenschaftlichen Institutionen, mit der Politik und mit der Öffentlichkeit ist entscheidend für den Erfolg einer »gewollten« Wissenschaftsmetropole Berlin.



Foto: IGAFa e. V. / Matthias Brandt

### 4.3 Jahrespressekonferenz Adlershof – 25. April 2019

Die Jahrespressekonferenz wird unter Federführung der WISTA Management GmbH organisiert, um die breite Öffentlichkeit über die wirtschaftliche Entwicklung des Technologieparks Adlershof zu informieren. Die Humboldt-Universität und die IGAFa nutzen die Jahrespressekonferenz abwechselnd, um den interessierten Medienvertretern darüber hinaus von aktuellen Ergebnissen aus der Forschung zu berichten. 2019 übernahm Herr Volker Hofmann, Geschäftsführer der Humboldt Innovation GmbH, diesen Part. Ende 2018 gehörten 1.144 Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen, in denen über 19.000 Menschen tätig waren, zum Hochtechnologiestandort. Hinzu kamen über 6.300 Studierende. Die Umsätze und Haushaltsmittel lagen mit 2,32 Mrd. Euro um 12,2 % über denen des Vorjahres. Bei den zehn außeruniversitären Instituten lagen die Haushaltsmittel bei 135,6 Mio. Euro und die Drittmittel bei 81,7 Mio Euro. Die Zahl der Beschäftigten stieg im Vergleich zum Vorjahr um 10 % auf 6.544.

### 4.4 Lange Nacht der Wissenschaften – 15. Juni 2019

Zur »klügsten Nacht des Jahres« hatte die IGAFa ein informatives Programm zusammengestellt, bei dem der Wissenschafts- und Technologiepark Adlershof per Busrundfahrt, per pedes oder in Vorträgen erkundet werden konnte. Über 1.000 Interessierte kamen am 15. Juni 2019 in die Rudower Chaussee und erfreuten sich an dem umfangreichen Angebot.



Fotos: Dr. Agnes Vosen



Alle Rundfahrten und geführten Touren mit den Schwerpunkten »Geheime Orte« (links oben), »100 Jahre Adlershof« oder auch »Adlershof in 15 Minuten« waren restlos ausgebucht. Prof. Dr. Detlev Möllers Talk im Turm: »Klimawandel – warum, wie und was tun« (links Mitte) und der anschließende Vortrag von Dr. Ursula Westphal: »Wissenschaftskarriere – MINT ist mehr als nur eine Farbe. Tipps für Schülerinnen und Studentinnen« (links unten) spiegelten den Puls der Zeit wider und waren ebenfalls komplett ausgebucht. Auch der Nachwuchs kam auf seine Kosten: Die Humboldt-Universität zu Berlin, die Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) und die IGAFa mit dem Ladies Network Adlershof (LaNA) luden erneut zur »Schülerinnen on Tour: Lange Nacht der Wissenschaftlerinnen« ein. Mit einem kostenfreien VIP-Ticket erhielten die angemeldeten Schülerinnen direkten Zugang zu spannenden Experimenten und konnten sich mit Wissenschaftlerinnen austauschen.

In einer Vorführ- und Mitmachaktion wurde gezeigt, wie unsere Vorfahren mit Tinte aus Erdpigmenten Papyrusbögen gestaltet und beschrieben haben. Eine Hauptattraktion ist nach wie vor der Turm, von dem aus man einen einzigartigen Blick über den Wissenschafts- und Technologiestandort Adlershof genießen kann.

#### 4.5 Jahresempfang der Adlershofer Standortpartner – 22. August 2019

Die Adlershofer Standortpartner Humboldt-Universität, Technologiekreis Adlershof e. V., Wista.Plan GmbH, WISTA.Service GmbH, WISTA Management GmbH und die IGAFa luden am 22. August herzlich zum Jahresempfang. Unter dem Motto: »Gemeinsam arbeiten, gemeinsam feiern« freuten sich die Teilnehmenden über einen entspannten Abend mit leckerem Essen, guten Getränken, einem Science Slam sowie Zeit zum Netzwerken.

#### 4.6 Academic Summer Night – 28. August 2019

Auch in diesem Jahr feierte die IGAFa mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Freunden und Förderern die Academic Summer Night im Internationalen Begegnungszentrum der Wissenschaft (IBZ) in Adlershof.

Beim alljährlichen Sommerfest waren die Gäste auch in diesem Jahr dazu eingeladen, bei einem leckeren Buffet mit Grillstation, Getränken und Live-Musik des Berliner Jazz Quartetts neue Kontakte zu knüpfen oder vorhandene zu vertiefen. Der kleine Regenschauer gegen Abend tat der guten Stimmung und den angeregten Gesprächen keinen Abbruch.

Fotos: IGAFa e. V. / Matthias Brandt

16



## 4.7 Falling Walls Lab Adlershof – 27. September 2019



Nach dem großen Erfolg 2018 richteten die Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) gemeinsam mit der IGAFa erneut das Falling Walls Lab Adlershof (FWL Adlershof) aus. Getreu dem Motto »Great minds, 3 minutes, 1 day« wurden 14 Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus den rund 30 Bewerbungen für die Präsentation ihrer Ideen ausgewählt. Das Falling Walls Lab Adlershof fand in der BAM auf dem Zweiggelände Adlershof statt.

Sieger wurde Julius Upmeier zu Belzen vom Berlin Institute of Health, Charité – Universitätsmedizin. Mit seinen Ausführungen zum Thema »Breaking the Wall of Black Boxes in Biomedical AI« überzeugte er die hochkarätig besetzte Jury und verdeutlichte, dass künstliche Intelligenz helfen kann, naturwissenschaftliche Fragen, wie beispielsweise die Vorhersage der Funktion eines Proteins, zu lösen. Leider ist künstliche Intelligenz in den meisten Fällen, laut Upmeier zu Belzen, eine Black Box – die Regeln, die den Vorhersagen zugrunde liegen – bleiben unklar. Der Gewinner des Falling Walls Lab Adlershof meint, dass mit einer Sensitivitätsanalyse das Wissen in künstlichen neuronalen Netzwerken genutzt werden könne, um mehr über Ligandenbindestellen, aktive Zentren und modifizierbare Bereiche zu lernen. Platz zwei ging an Dr. Anna Katharina Pikos mit »Breaking the Wall of Gender Gaps« von der Leibniz Universität Hannover und Platz drei an Benjamin Herzog mit »Breaking the Wall of Sustainable Air Cleaning« von der Solaga UG, Berlin.

17



oben: Julius Upmeier zu Belzen

Fotos: IGAFa e. V./Matthias Brandt

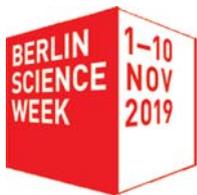
unten: FWL Adlershof 2019: Jury und Sieger

Als Gewinner trat Upmeier zu Belzen im großen Falling Walls Lab Finale am 8. November 2019 gegen rund 100 Lab-Gewinner aus der ganzen Welt an, musste sich dort aber dem »Falling Walls Young Innovator of the Year«, Rhys Pirie von der University of Queensland aus Australien, geschlagen geben.

Die Falling Walls Conference findet seit 2009 in Berlin jeweils zum Tag des Mauerfalls statt und ist eine Plattform für Innovationen. Zusätzlich dient sie dem Austausch zwischen dem wissenschaftlichen Nachwuchs und Young Professionals. Auf der Falling Walls Conference stellen weltweit führenden Spitzenforscher aktuelle Durchbrüche aus ihrer Forschung und Lösungen für globale Herausforderungen vor.



## 4.8 Adlershofer Forschungsforum – 11. November 2019



Das Adlershofer Forschungsforum (AFF) entwickelt sich zum Klassiker: Bereits zum fünften Mal fand die gemeinsame Standortkonferenz von Humboldt-Universität, IGafa und WISTA in dieser Form statt. Die 2013 ins Leben gerufene Veranstaltung bietet eine Plattform für den standortbezogenen und kollegialen wissenschaftlichen Austausch in Adlershof. Begleitend zur Berlin Science Week fand sie am 11.11. im Erwin Schrödinger-Zentrum statt, so dass zur Freude der mehr als 100 Teilnehmer\_innen gegen 11:11 Uhr wieder die beliebten Pfannkuchen verteilt werden konnten.



18

Frau Prof. Sabine Kunst, Präsidentin Humboldt-Universität zu Berlin, eröffnete das AFF. In ihrem Grußwort gab sie Einblicke in die Vorhaben der »Berlin University Alliance«, dem Exzellenzverbund von Humboldt-Universität, Freier Universität, Technischer Universität und Charité, der wenige Tage zuvor offiziell an den Start gegangen war. Herr Prof. Dr. Ulrich Panne, Präsident der BAM sowie Sprecher der IGafa, und Herr Roland Sillmann, Geschäftsführer der WISTA Management GmbH, gingen in ihrer Begrüßung sowohl auf die Wichtigkeit als auch auf die Notwendigkeit von gemeinsamen Veranstaltungen in und für Adlershof ein.

Das Vortragsprogramm setzte sich wie immer aus Beiträgen von Vertreter\_innen der Forschungseinrichtungen, HU-Instituten und Unternehmen aus Adlershof zusammen: Der neue wissenschaftliche Geschäftsführer des HZB, Prof. Dr. Jan Lüning, machte den Anfang. Er nutzte wie im Anschluss auch der neue Direktor des IKZ, Prof. Dr. Thomas Schröder, die Gelegenheit, sich selbst und die Zukunftsprojekte ihrer Institute vorzustellen. Beide ließen keinen Zweifel an ihre Begeisterung für den Forschungsstandort Adlershof, die fruchtbaren Kooperationen und das hohe Zukunftspotential. Das starke Bekenntnis zum Standort Adlershof verband Lüning mit der erfreulichen Ankündigung, die künftige Weiterentwicklung des HZB in Adlershof zu verorten und dass hierfür bereits geeignete Flächen reserviert sind.

Prof. Dr. Verena Hafner vom Institut für Informatik und Prof. Dr. Rasha Abdel Rahman vom Institut für Psychologie der Humboldt-Universität stellten aus unterschiedlichen disziplinären Blickwinkeln die Forschungsthemen des Exzellenzclusters »Science of Intelligence« vor, der als erfolgreicher Gemeinschaftsantrag von HU und TU Berlin in der Exzellenzstrategie Intelligenz in ihren verschiedenen Facetten erforschen wird.



oben: Prof. Sabine Kunst, Präsidentin der Humboldt-Universität zu Berlin

Fotos: IGafa e. V./Matthias Brandt

unten: Posterschau beim Adlershofer Forschungsforum



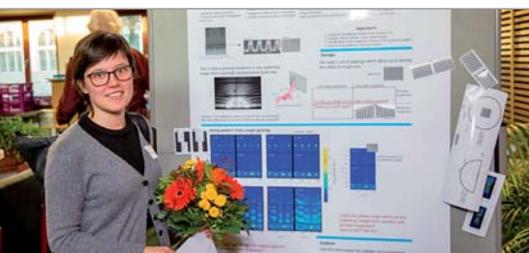
Als weiterer Standortneuling informierte Herr Dr. Frank Wissmann über die Arbeit des Landeslabors Berlin-Brandenburg. Demnach forsche das LLBB nicht selbst, sei aber dennoch an klugem Nachwuchs aus Adlershof interessiert. Mit seinen Untersuchungen zur Sicherheit von Produkten und Methoden trage es eine hohe Verantwortung für den Verbraucher- und Umweltschutz.

Das Veranstaltungsprogramm bot auch dem wissenschaftlichen Nachwuchs eine Bühne:

Der Dissertationspreisträger Adlershof für 2018, Herr Dr. Martin Maier, berichtete von der Fortführung seiner Forschungen über die Wirkung von Sprache und Wissen auf frühe Stufen der visuellen Reizverarbeitung im Gehirn.

Julius Upmeier zu Belzen vom Berlin Institute of Health, Charité – Universitätsmedizin zeigte, wie künstliche Intelligenz zur Vorhersage der Funktion eines Proteins eingesetzt werden kann. Der Gewinner des Falling Walls Lab Adlershof (FWLA) 2019 lobte das Adlershofer Lab und die Teilnahme am Finale während der Falling Walls Conference im Nachgang als großartige Erfahrung.

Zu den drei Erstplatzierten beim FWLA gehörte auch Benjamin Herzog von der Solaga UG, Berlin: Er schloss den Preisträger-Block mit Ausführungen zu »Lebenden Fassaden« und begeisterte mit seinem Produkt das Publikum.



Weitere 30 Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler stellten ihre Forschungsarbeiten im Rahmen der Posterschau vor. Der zum Abschluss der Veranstaltung vergebene und mit 500 Euro dotierte Posterpreis ging an Analía Fernández Herrero (links). Sie forscht in der Abteilung 7 der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB).

Mit Häppchen, Getränken und Gesprächen klang das Adlershofer Forschungsforum 2019 aus. Das nächste AFF im Jahr 2021 soll in bewährter Manier wieder am 11.11. stattfinden und das »Adlershofer Wissen« aktualisieren.

## Impressionen von den IGAFAs-Veranstaltungen



20



Fotos: IGAFAs e. V./Dr. Agnes Vosen (mitte rechts); alle anderen: IGAFAs e. V./Matthias Brandt

## 5. Internationale Begegnungszentren (IBZ)



Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der ganzen Welt sind in Adlershof zu Gast und tragen dazu bei, den Technologiepark zu einem der erfolgreichsten Wissenschaftsstandorte Deutschlands zu formen. Teilweise mit ihren Familien anreisend ist Berlin – und insbesondere Adlershof – für sie nicht nur beruflicher, sondern auch privater Lebensmittelpunkt, und mit der Entscheidung für Adlershof stellt sich zwangsläufig auch die Frage nach einer Unterbringungsmöglichkeit.

Durch einen zunehmend schwieriger zugänglichen Wohnungsmarkt in Berlin sind hier alternative Angebote nötig und willkommen. Internationale Begegnungszentren (IBZ), von der Alexander von Humboldt-Stiftung in ganz Deutschland errichtet, bieten Gastwissenschaftler\_innen aus aller Welt ein Zuhause auf Zeit. Seit bereits 1997 betreibt die IGFAFA ein Internationales Begegnungszentrum der Wissenschaft im Technologiepark Adlershof sowie ein weiteres in Köpenick direkt an der Dahme. Um den Gästen die Zeit in Berlin so angenehm und unkompliziert wie möglich zu gestalten, stehen in den Begegnungszentren funktional möblierte Wohnungen in vielen Preisklassen und Größen (WG-Zimmer sowie Ein- bis Dreizimmer-Wohnungen für ganze Familien) zur Verfügung.

Durch die räumliche Nähe der Begegnungszentren zu den Forschungseinrichtungen wird ein reger Dialog der wissenschaftlichen Gäste untereinander und mit den Kolleginnen und Kollegen aus den Instituten ermöglicht – unabhängig davon, ob die Gäste für ein kurzfristiges Kooperationsprojekt nach Adlershof kommen, um ihre Dissertation anzufertigen oder für den Start einer auf Dauer angelegten Mitarbeit in einer der Forschungseinrichtungen.

Die Mietzeiträume sowie mögliche Anpassungen der Wohnungen an die Bedürfnisse unserer Gäste handhaben wir so flexibel wie möglich. Die Wertschätzung unserer Gästehäuser und unseres Service durch die internationalen Gastwissenschaftler spiegelt sich nicht zuletzt in der konstanten Auslastung von über 90% wider.

## IBZ Adlershof und IBZ Köpenick

### Übersicht über die Belegung 2019

2019 nahmen insgesamt 96 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in den IBZ Adlershof und Köpenick ein Zuhause auf Zeit in Anspruch. Das Durchschnittsalter lag bei 34 Jahren, die durchschnittliche Aufenthaltsdauer bei 11 Monaten und drei Wochen. Auch im vergangenen Jahr 2019 wurde mit einer Belegungsquote von 96,5% eine sehr hohe Auslastung erreicht.

Die Gäste kamen aus insgesamt 31 verschiedenen Ländern und die größte Gruppe stammte wie im Jahr zuvor aus China, dicht gefolgt von Gästen aus Indien und Russland. Institutsbezogen kamen 26 Gäste aus dem MBI, gefolgt von der BAM mit 20 Gästen.

22



### Serviceangebot

Beide von der IGFAA betriebenen IBZ bieten eine Vielzahl von Serviceeinrichtungen, die von den Gästen gerne angenommen werden:

Gemeinschaftsraum  
Fitnessraum\*  
Klavier- und Fernsehraum\*  
DVD- und Bücher-Ausleihe

Waschcenter  
Kinderspielzimmer/-ecke  
Billard- und Kicker-Raum\*  
Fahrradverleih

\* nur im IBZ Adlershof



Das Spielzimmer im IBZ Adlershof (rechts) wurde 2019 renoviert und komplett neu gestaltet, um den Wünschen und Interessen der kleinen Gäste noch mehr entsprechen zu können.

In beiden IBZ befinden sich Seminarräume, die unterschiedlich genutzt werden können: Ob als Gemeinschafts- und Aufenthaltsraum im IBZ Köpenick oder als Multifunktionsraum im IBZ Adlershof – beide Räume können für verschiedene Veranstaltungen wie z. B. Gremiensitzungen, Arbeitstreffen, Seminare und/oder Deutsch- und Sportkurse in Anspruch genommen werden.

### Veranstaltungen

Zudem bieten wir im Rahmen des Begegnungskonzepts Veranstaltungen, wie Sommerfest, Weihnachtsfeier, Ausflüge und Networking-Abende an, die dem Austausch unter den Gastwissenschaftler\_innen dienen. Ende 2019 fand wieder die allseits beliebte International Christmas Party statt.

### International Christmas Party – Weihnachtsfeier im IBZ Adlershof am 11. Dezember 2019



Auch in diesem Jahr ließen Vertreter\_innen der Mitgliedseinrichtungen, Gäste und Freunde der IGAFa im Internationalen Begegnungszentrum in Adlershof das Jahr gemeinsam ausklingen. Alle genossen bei Feuerzangenbowle, Zimtschnecken und anderen Spezialitäten das Miteinander und bewunderten den von den Gastfamilien geschmückten Weihnachtsbaum. Das gemeinsame Singen englischer und deutscher Weihnachtslieder war erneut eine Attraktion für die internationalen Wissenschaftler\_innen mit ihren Familien.

23

Eine Sonderrolle unter den Gästehäusern nimmt das durch das HZB selbstständig verwaltete Haus 3 des IBZ Adlershof ein, in dem Gäste, die am Elektronenspeicherring BESSY II tätig sind, untergebracht werden. Aufgrund ihrer eher kurzen Aufenthaltsdauer in Adlershof ist es eine besondere Herausforderung, sie in das Begegnungskonzept mit einzubeziehen. Am besten gelingt dies bei den »Out of House«- und »Open House«-Veranstaltungen. Sehr stark genutzt wird von dieser Gruppe zum Beispiel der Fahrradverleih.

### Deutschkurse

Die wöchentlich stattfindenden Deutschkurse im IBZ sind so konzipiert, dass ein fließender Einstieg jederzeit möglich ist und sowohl Anfänger ohne bzw. mit geringen Vorkenntnissen und Fortgeschrittene ohne Problem teilnehmen können. Die Kurse dauern je Unterrichtstag 90 Minuten je Level und sind nach wie vor sehr beliebt bei unseren Gästen.

## IBZ-Veranstaltungen 2019

### Open House:

- 16. März  
Tischtennis-Turnier
- 03. Juli  
Networking Abend
- 07. August  
Networking Abend
- 04. September  
Networking Abend
- 02. Oktober  
Networking Abend
- 06. November  
Networking Abend
- 17. November  
Networking Abend  
mit Kicker und Billard
- 04. Dezember  
Weihnachtsbaumschmücken  
IBZ Adlershof
- 06. Dezember  
Weihnachtsbaumschmücken  
IBZ Köpenick

### Out of House:

- 19. Oktober  
Festival of Lights
- 16. November  
Ice Skating

### Deutschkurse:

- 07. / 14. / 21. / 28. Januar
- 11. / 18. / 25. Februar
- 04. / 11. / 18. / 25. März
- 01. / 08. / 29. April
- 06. / 13. / 20. / 27. Mai
- 03. / 10. Juni
- 21. / 28. Oktober
- 04. / 11. / 18. / 25. November
- 02. / 09. / 16. Dezember

## 6. LaNA *Ladies Network Adlershof*

Vor zehn Jahren wurde gemeinsam von Wissenschaftlerinnen aus den Adlershofer Forschungseinrichtungen, aus der Humboldt-Universität und von Adlershofer Unternehmerinnen das **Ladies Network Adlershof (LaNA)** ins Leben gerufen. Es richtet sich vor allem an Wissenschaftlerinnen, Frauen in Führungspositionen und am Beginn einer Führungskarriere, Gleichstellungsbeauftragte sowie an Unternehmerinnen und Gründerinnen. LaNA verbessert den Zugang zu den im Wissenschafts- und Technologiepark Adlershof vorhandenen Netzwerken für Frauen und möchte damit weibliche Karrieren langfristig und nachhaltig stärken. Seit 2010 wird das Ladies Network Adlershof durch die Berliner Senatsverwaltung für Frauen im Rahmen des Programms »Fraueninfrastruktur« gefördert. Der engagierte und beratende **Initiatorinnenkreis** legt gemeinsam mit der Projektleiterin die strategische Ausrichtung jährlich neu fest. Dazu gehören aktuell:

Uta Bielfeldt

*Verwaltungsleiterin der mathematisch/naturwissenschaftlichen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin*

PD Dr. Franziska Emmerling

*Leiterin Fachbereich 1.3, Zweiggelände Adlershof, Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM)*

Dr. Ursula Fuhrich-Grubert

*Humboldt-Universität zu Berlin, Zentrale Frauenbeauftragte*

Peggy Mory

*WISTA Management GmbH, Kommunikation / Public Relations*

Dr. Christine Wedler

*Geschäftsführerin ASCA GmbH und Vorstand Technologiekreis Adlershof e. V.*

Dr. Ursula Westphal

*Geschäftsführerin IGAFa e. V.*

Die Initiatorinnen von LaNA trafen sich am 17. Januar, um die inhaltliche Ausrichtung der Netzwerkarbeit für das aktuelle Jahr festzulegen. Bei diesem Treffen kristallisierten sich folgende Themenbereiche als wichtige Anliegen für das Jahr 2019 heraus:

- LaNA-Jubiläum in Form einer Veranstaltung feiern und sichtbar machen;
- Ladies Lunch-Veranstaltungsreihe wieder als festen Bestandteil in das LaNA-Angebot aufnehmen;
- Fortsetzung und weitere Etablierung des Mittagstammtisches der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten in Adlershof und Öffnung für interessierte Gäste;
- Kooperationen mit WiNS (Women in Natural Sciences in Adlershof) weiter ausbauen
- Vernetzung in sozialen Medien vorantreiben

Innerhalb dieses Rahmens wurden die Netzwerkaktivitäten für das Jahr 2019 geplant und durchgeführt.

## »10 Jahre LaNA & Friends« – 21. Mai 2019



In diesem Jahr feierte das Ladies Network Adlershof (LaNA) sein zehnjährigen Bestehen und feierte dieses Ereignis mit der Jubiläumsveranstaltung »Zehn Jahre LaNA & Friends«.

Die Anwesenden durften sich über ein spannendes Programm freuen, in dem die Initiatorinnen des Adlershofer Frauennetzwerkes zu Wort kamen und **Staatssekretärin Barbara König** die Kampagne »Gleichstellung gewinnt« vorstellte und zur aktiven Teilnahme animierte. Die dazugehörige *CHARTA Gleichstellung gewinnt* – für eine neue Unternehmenskultur, die Gleichbehandlung, Vereinbarkeit

von Beruf und Familie, Chancengleichheit sowie gerechte Entlohnung zum Inhalt hat, wurde im Beisein von StS König von den beiden LaNA-Initiatorinnen Dr. Christine Wedler und Dr. Ursula Westphal unterschrieben, um in Adlershof mit besten Beispiel voranzugehen.

## 26

Die **Podiumsdiskussion** zum Thema »Zukunft der Arbeit – wie können alle profitieren?« warf einen spannenden Blick auf die unterschiedlichen Sichtweisen und Handhabungen der Diskutantinnen. Dr. Franziska Emmerling (Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung – BAM), Staatssekretärin Barbara König (Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung), Katrin Sirach (Gründerin und Geschäftsführerin optinoo GmbH) und Dr. Christine Wedler (ASCA GmbH und Vorstand des Technologiekreises Adlershof) luden das Publikum zu einer regen Diskussion und einem interessanten Austausch ein.

Eine Begleitausstellung, in der sich kooperierende Netzwerke und Kooperationspartner\_innen präsentierten, war ebenfalls Bestandteil der LaNA-Jubiläumsveranstaltung.



Staatssekretärin Barbara König bei ihrer Ansprache anlässlich des 10-jährigen LaNA-Jubiläums



v. l.: Dr. Christine Wedler, StS Barbara König und Dr. Ursula Westphal präsentieren die unterzeichnete Charta *Gleichstellung gewinnt*.

## Weitere Veranstaltungen und Aktivitäten des Ladies Network Adleshof (LaNA)

### Mittagsstammtisch der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten:

29. Januar, 26. Februar, 26. März, 29. April, 28. Mai, 06. August,  
17. September, 22. Oktober, 26. November, 17. Dezember

11. Februar 2019

Networking-Breakfast zum »Internationaler Tag der Frauen und Mädchen in der Wissenschaft« der Vereinten Nationen

15. Juni 2019

Lange Nacht der Wissenschaften (LNDW): »Schülerinnen on Tour«

12. September 2019

Ladies Lunch

20. und 21. September 2019

Teilnahme und Aussteller bei der »I, Scientist« Conference

3. Dezember 2019

Professorinnen- und Nachwuchsgruppenleiterinnen-Netzwerk-Frühstück  
in Kooperation mit WiNS

5. Dezember 2019

Ladies Lunch

27

Nach dem erfolgreichen Pilotprojekt »**Schülerinnen on Tour**« 2018 wurde beschlossen, gemeinsam mit der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) und der Humboldt-Universität zu Berlin (HU) das Angebot in optimierter Version 2019 zu wiederholen. Ziel war es erneut, Schülerinnen der Klassen 10 – 12 Einblicke in die Naturwissenschaften am Standort und Karrierewege zu ermöglichen.

### Ladies Lunch (12. September und 5. Dezember 2019)

Nachdem in den vergangenen Jahren die Veranstaltungsreihe *Ladies Teatime* durchgeführt wurde, hat sich der Initiatorinnenkreis für die Wiedereinführung des vormals bekannten Formats »**Ladies Lunch**« ausgesprochen. Zum *Ladies Lunch* sind erfolgreiche Frauen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik zu Gast und geben spannende Einblicke in ihre Karrierewege. Ziel dieser Veranstaltungsreihe ist die Wissenserweiterung durch die Betrachtung von Karriere-Optionen in verschiedenen Branchen sowie die Analyse von Faktoren, die es braucht,

Ladies Lunch mit Prof. Dr. Karin Lochte (Foto: IGAF/Matthias Brandt)



um mehr Frauen in den Führungsetagen zu platzieren. An die Ausführungen der Gastrednerin schließt sich stets eine anregende und lebhaft Diskussions an. Am 12. September 2019 durfte LaNA **Prof. Dr. Karin Lichte**, Allianz Meeresforschung, ehemalige Direktorin des Alfred-Wegener-Instituts – Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung – und Mitglied des Kuratoriums des Forschungsverbundes Berlin begrüßen. Am 5. Dezember war **Dr. Anna Veronika Wendland**, Historikerin am Herder-Institut (WGL) mit Forschungsschwerpunkt Osteuropa und Technikgeschichte und Sprecherin des Pro-Atomkraft-Vereins *Nuklearia*, beim *Ladies Lunch* zu Gast.

Im Jahr 2018 wurde von der Gleichstellungsbeauftragten im Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin, Anke Armbrust, gemeinsam mit der Autorin Petra Blang die Ausstellung »Auf dem Weg zur Gleichstellung – Frauen verändern Geschichte« erarbeitet. Sie entstand anlässlich des Jubiläums *100 Jahre Frauenwahlrecht*. Die Ausstellung präsentiert sechs Biografien von Frauenrechtlerinnen der letzten 200 Jahre aus dem Bezirk Treptow-Köpenick, drei Frauenrechtlerinnen aus der Vergangenheit und drei aktuell engagierte Frauen: Fanny Zobel, Marie Juchacz, Clara Bohm-Schuch, Brigitte Kanacher-Ataya, Ana-Maria Trasnea und Sybille Schumann.

Die Ausstellung wurde 2019 unter dem Titel »Der Weg zur Gleichstellung – Porträts über die Pioniere im Kampf um die Gleichberechtigung von Mann und Frau« fortgeführt und erweitert – und zwar mit dem Fokus auf Männer, welche sich für die Gleichstellung der Geschlechter einsetzen und konkret unterstützen. Insgesamt wurden sechs männliche Personen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen, wie Bildung und Jugendarbeit, der Wirtschaft, der Kunst und Kultur, dem Sport und der Wissenschaft porträtiert. Aus dem wissenschaftlichen Bereich wurden Prof. Dr. Ulrich Panne, Präsident der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Sprecher der IGFA und langjähriger Unterstützer von LaNA sowie Prof. Dr.-Ing. Carsten Busch, Präsident der Hochschule für Technik und Wissenschaft (HTW), ausgewählt.



Dr. Ursula Westphal (IGFA) und Julia Sommer (BAM) bei der Ausstellungseröffnung am 30. Oktober 2019 im Rathaus Köpenick. (Foto: BAM, Unternehmenskommunikation)

Zum Jahresende wurde fristgerecht der Antrag auf Zuschüsse des Landes Berlin eingereicht, um den Fortbestand des Netzwerks zu sichern. Am 10. Dezember 2019 ging der Zuwendungsbescheid ein. Damit ist die Grundlage für die Fortsetzung der Netzwerkaktivitäten auch im Folgejahr gesichert.

## 7. Kolloquien, Veranstaltungsbeteiligungen, Print und Projekte

Die IGafa realisiert neben der vorangegangenen Auswahl an Veranstaltungen eine Vielzahl von weiteren Aktivitäten, die die Vernetzung im Technologiepark voranbringen, verschiedene Zielgruppen mit Informationen versorgen und die Sichtbarkeit der lokalen Forschungseinrichtungen erhöhen.

### 7.1 Adlershofer Kolloquien

Die IGafa übernimmt für die Adlershofer Kolloquien auf Wunsch das Einladungsmanagement per E-Mail und bedient einen Verteiler mit rund 1.000 wissenschaftlichen Adressen in Berlin. In Absprache mit dem veranstaltenden Institut kann bei Bedarf ein kleines Catering sowie für die Referentinnen und Referenten eine Standortführung – optional mit einem Besuch einer anderen Forschungseinrichtung – organisiert werden.

Mit der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM), der Graduate School of Analytical Sciences und Analytic City Adlershof wurden 2019 sechs Adlershofer Kolloquien veranstaltet:

- |            |   |
|------------|---|
| 14.05.2019 | Jun.-Prof. Dr. Huayna Terraschke<br><i>Institut für Anorganische Chemie, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel</i><br><i>»Towards new insights into the formation of materials: simultaneous in situ luminescence, synchrotron-based X-ray diffraction analysis and beyond«</i> |
| 06.08.2019 | Prof. Dr. Robert Fuchs<br><i>Technische Hochschule Köln</i><br><i>»Zerstörungsfreie Analyse von historischen Farbmitteln in der mittelalterlichen Buchmalerei«</i>  |
| 19.09.2019 | Prof. Dr. Martin Resano<br><i>Department of Analytical Chemistry, Aragon Institute of Engineering Research (I3A), University of Zaragoza, Spain</i><br><i>»New strategies for clinical analysis via dried matrix spots«</i>   |
| 31.10.2019 | Prof. Dr. Maria Cruz Moreno Bondi<br><i>Universidad Complutense de Madrid</i><br><i>»Advances in the Quest for New Selective Recognition Elements for Optical Biosensors Using Phage Display Techniques«</i>  |

- 12.11.2019 Prof. Dr. Gavin O'Connor  
*Physikalisch-Technische Bundesanstalt (PTB), Head of Department 3.2 Biochemistry  
 Professor of Biochemical Metrology at Technische Universität Braunschweig  
 »The current and future needs for improving the comparability of  
 biochemical measurement results«*
- 12.12.2019 Dr. Frédéric Lamaty  
*Université de Montpellier, Montpellier, France  
 »Once upon a time in the land of mechanochemistry ...«*

## 7.2. Weitere Aktivitäten – eine Auswahl

Es folgt eine kleine Auswahl von Veranstaltungen, bei denen die IGafa im Jahr 2019 involviert oder vertreten war, um die Sichtbarkeit der Adlershofer Forschungseinrichtungen in der Berliner wissenschaftlichen Gemeinschaft und darüber hinaus zu erhöhen.

### Besuch Delegation Wissenschaftsjournalisten, 16. Mai 2019

Am 16. Mai besuchte eine deutsch-französische Delegation von Wissenschaftsjournalisten (WPK) Adlershof und war unter anderem im Helmholtz-Zentrum Berlin (HZB) und in der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) zu Gast. Neben einer durch die IGafa organisierten Standortführung lud das Forschungsnetzwerk im Anschluss an die Besichtigungen zu einer kleinen Networking Reception in das IBZ Adlershof ein.

### Lunchtime Fair im Rahmen der Alexander von Humboldt-Jahrestagung, 27. Juni 2019

Die Jahrestagung der Alexander von Humboldt-Stiftung fand vom 26. bis 28. Juni 2019 in Berlin statt. Zu ihr werden alle sich in Deutschland aufhaltenden Forschungsstipendiat\_innen sowie Forschungspreisträger\_innen aller Fachgebiete und Länder mit ihren Familien eingeladen. Im Rahmen der Jahrestagung finden verschiedene Teilveranstaltungen statt, wie z.B. die *Humboldt Lunchtime Fair*, die den internationalen Gästen eine Vielzahl von Möglichkeiten bietet, mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Berlin ins Gespräch zu kommen.

Die *Humboldt Lunchtime Fair 2019* fand mit 1.200 internationalen Gästen auf dem Campus Adlershof statt und lud dazu ein, ansässige Institute und zahlreiche Forschungseinrichtungen zu besichtigen. Die IGafa bot vier von sechs möglichen Führungen an: »Historische Tour durch Adlershof«, »Historical Tour through Adlershof«, »Guided Tour through Adlershof with visit of the BAM« und »Guided Tour through Adlershof with visit of the IKZ«.

Foto: IGafa e. V. / Dr. Ursula Westphal



## Tag der Chemie, 11. Juli 2019

Der Tag der Chemie ist eine Gemeinschaftsveranstaltung des Verbands der Chemischen Industrie e. V., Landesverband Nordost, in Kooperation mit den Berliner Universitäten sowie der Universität Potsdam. 2019 fand die Veranstaltung am 11. Juli 2019 an der Technischen Universität Berlin statt.

Die IGafa-Mitgliedsinstitute hatten die Gelegenheit, sich mit insgesamt zehn Postern zu beteiligen. Darüber hinaus gestaltete das IGafa-Vorstandsmitglied Prof. Dr. Norbert Esser vom Leibniz Institut für Analytische Wissenschaften e. V. – ISAS – das Programm mit seinem Vortrag »Surface Analysis by Optical Spectroscopy« aktiv mit.

## 7.3 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – Print- und Onlinemedien

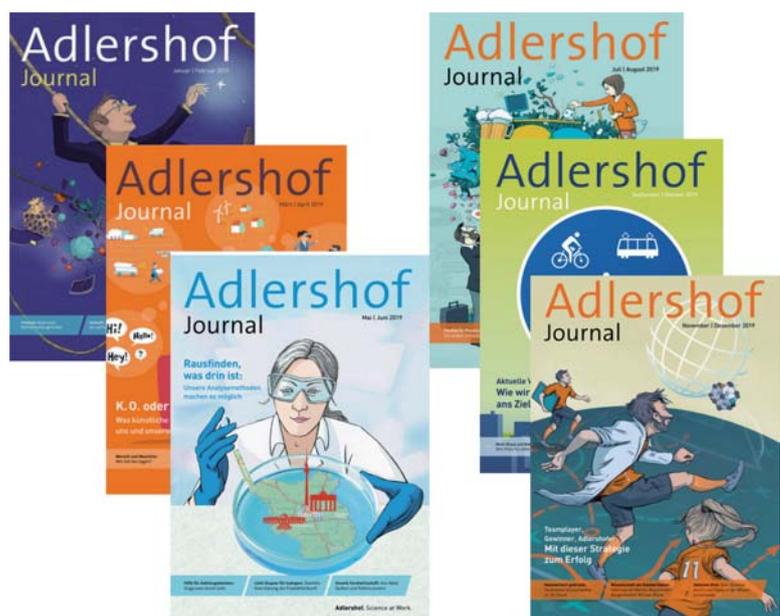
### 7.3.1 Adlershof Journal

Die WISTA Management GmbH gibt sechs Mal im Jahr das am Standort äußerst beliebte »Adlershof Journal« heraus. Bei den dazugehörigen Redaktionsitzungen war immer ein Vertreter des Wissenschaftsbüros anwesend und beteiligte sich aktiv an der Schwerpunktauswahl sowie Themenfindung.

#### Adlershof Journal 2019 Themenplan

Ausgabe / Schwerpunkt

- 1 Januar/Februar  
Gründer
- 2 März/April  
KI – Wissenschaftsjahr
- 3 Mai/Juni  
Analytik
- 4 Juli/August  
Wirtschaftskultur
- 5 September/Oktober  
Mobilität
- 6 November/Dezember  
Strategie 2030



## Beiträge der IGafa und ihrer Mitglieder

Ausgabe 1	Forschung Kurznachrichten	»Ideen nah am Leben« (BAM, IGafa) »Dissertationspreis Adlershof für 2018« (IGafa)
Ausgabe 2	Kurznachrichten Kurznachrichten	»Dissertationspreis Adlershof« (IGafa) »Neuer IGafa-Vorstand« (IGafa)
Ausgabe 3	Essay Forschung Nachgefragt Medien	»Digital Analytical Sciences« (BAM) »Schonende Krebsdiagnosen per Laser« (FBH) »Licht-Stupser für Isotopen« (BAM, ISAS) »Eine Nacht voller Entdeckungen« (IGafa, LaNA)
Ausgabe 4	Forschung Kurznachrichten Kurznachrichten Kurznachrichten	»Von der Wissenschaft in die Praxis« (FBH, BAM) »Besucheransturm bei Klügster Nacht« (IGafa) »Falling Walls Lab Adlershof« (IGafa, BAM) »Das neue Kilogramm« (IKZ)
Ausgabe 5	Essay Kurznachrichten	»Urbane Kinetose« (Matthias Gerschwitz) »Ideen präsentieren: ›Great minds, 3 minutes, 1 day‹« (IGafa)
Ausgabe 6	Menschen Forschung Kurznachrichten Kurznachrichten Kurznachrichten	»Die Aktivistin« (MBI) »Verschränkte Quanten und perfekte Kristalle« (FBH, IKZ) »Bewerben: IKZ Winter School« (IKZ) »Angekündigt: Adlershofer Forschungsforum« (IGafa) »Gewonnen: Erfolgreichstes Lab in Deutschland« (IGafa, BAM)

32

### 7.3.2 Posterausstellung

Pünktlich zur *Langen Nacht der Wissenschaften* wurde die Ausstellung der Forschungseinrichtungen in den Foyers Rudower Chaussee 17/19 aktualisiert und durch weitere Poster, wie z.B. ein Falling Walls Lab Adlershof- und ein LaNA-Plakat ergänzt.



### 7.3.3 »Der Tagesspiegel«

»Der Tagesspiegel« vom 10. November 2019. Interview mit Dr. Ursula Westphal, Seite 6 in der Beilage »Wissenschaft trifft Wirtschaft: Mauerfall, Aufbau, Erfolgsstory«:

6

ADLERSHOF

**F**rau Dr. Westphal, Forschungsinstitute, Start-ups und etablierte Unternehmen schwärmen in Adlershof von einer besonderen Bereitschaft zur Zusammenarbeit. Wie ist dieser Gemeinschaftssinn entstanden? Aus meiner Sicht hat dieser besondere Geist seine Wurzeln in den schwierigen Nachwendejahren. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Adlershof, die bis dahin in der Akademie der Wissenschaften der DDR beschäftigt waren, hatten Angst, dass die Institute in Schutt und Asche gelegt würden. Alle wussten: Nur zusammen haben wir eine Chance.

**Vor welcher Herausforderung stand Adlershof?** Der Wissenschaftsrat evaluierte alle Bereiche der Akademie der Wissenschaften. Von den Forschungsinstituten, die aus der Akademie hervorgingen, forderte der Wissenschaftsrat nicht weniger, als innerhalb von fünf Jahren international sichtbar zu sein. Dieser Leistungsdruck genauso wie der Gegenwind und die Kritik an der Idee eines Technologieparks hat die Wissenschaftler und die jungen Unternehmen in Adlershof von Beginn an zusammengeschweißt.

**Die schwierigen Anfangsjahre sind Geschichte. Adlershof gilt heute als erfolgreichster Technologiepark Deutschlands. Trotzdem haben Hilfsbereitschaft und Offenheit überlebt. Wie erklären Sie sich das?** In den inzwischen drei Jahrzehnten seit dem Mauerfall gab es in Adlershof

glücklicherweise wenige Leute, die sich persönlich profilieren und ihre Karriere über das große Ganze stellen wollten. Das Vorankommen des Standorts hatte hier immer einen besonderen Wert. Eine wichtige Rolle spielt sicher auch, dass 20 Prozent der Führungspositionen in Adlershof mit Frauen besetzt sind – eine enorme Quote für einen Technologiepark. Vielleicht sind Frauen auch offener für Kooperationen.

**Wie sieht die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft in Adlershof konkret aus?** Es gibt unzählige Beispiele dafür. Im Kleinen fängt das an beim Technologie-Start-up, das sich etwa aus der Humboldt-Universität ausgründet und nicht sofort ein teures Labor errichten muss, weil es in Adlershof die Geräte eines Forschungsinstituts mitbenutzen kann. Eine deut-

IGAFA

## „Gegenwind hat Adlershof zusammengeschweißt“

Interview mit Dr. Ursula Westphal, Geschäftsführerin der IGAFA, über den besonderen Geist von Adlershof



Dr. Ursula Westphal

ist Geschäftsführerin der IGAFA, der Initiativgemeinschaft außeruniversitärer Forschungseinrichtungen in Adlershof e.V. Aufgabe der Chemikerin ist es, die Zusammenarbeit der Forschungseinrichtungen untereinander sowie mit Hochschulen und Wirtschaftsunternehmenszuzufördern. Westphal ist seit 1999 in Adlershof tätig und seit 2009 IGAFA-Geschäftsführerin.

lich größere wirtschaftliche Dimension erreicht die Kooperation von Forschungseinrichtungen mit hiesigen Mittelständlern, die gemeinsam Fördergelder beantragen. Die Unternehmen profitieren dabei auch von der Expertise der Institute beim Einwerben von Drittmitteln.

**Klingt fast nach einem Selbstläufer ...** Ganz so einfach ist es nicht. Kooperationen bedeuten in den meisten Fällen zusätzliche Arbeit neben dem Tagesgeschäft. Da braucht es Kümmerer, die den Wert der Zusammenarbeit schätzen und als Bindeglieder vermitteln. Wir als IGAFA sehen darin eine unserer wichtigsten Aufgaben.

**Wie erfahren Institute, Unternehmen und Hochschule, wer sich für eine Zusammenarbeit anbietet?** Dafür gibt es Netzwerkveranstaltungen. Die nächste ist das Adlershofer Forschungsforum am 11. November im Erwin Schrödinger-Zentrum. Dort gibt es Einblicke in die Highlights der Forschung in Adlershof und die Möglichkeit für den standortbezogenen wissenschaftlichen Austausch. Regelmäßig veranstalten wir als IGAFA einen Academic Lunch, bei dem sich leitende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Forschungseinrichtungen, Führungskräfte innovativer Unternehmen und Professorinnen und Professoren der HU zum Austausch treffen.

Die Fragen stellte Arne Bensiak

33

### 7.3.4 Soziale Medien

Der Twitter-Account @IgafoEV hat sich gut etabliert und wird regelmäßig für den Informationsaustausch und zur Vernetzung genutzt. Auch LaNA ist seit der Jubiläumsveranstaltung im Mai aktiv in den sozialen Medien vertreten und kreiert damit eine neuere Form der Online-Community und soll für die Veranstaltungsankündigung, den Informationsaustausch und insbesondere für die weitere Vernetzung sorgen: @LaNA\_Adlershof

Arbeitsgespräche mit den benannten Vertreterinnen und Vertretern PR/Öffentlichkeitsarbeit fanden am 14. März und am 8. August 2019 im Seminarraum des IBZ Adlershof statt. Die Treffen sollen dem allgemeinen Austausch und der Information untereinander dienen. Die Anwesenden haben sich unter anderem darüber verständigt, die Instituts-Plakate in den Foyers in der Rudower Chaussee zu aktualisieren und dafür ausgesprochen, wieder eine Broschüre zu aktuellen Forschungshighlights zu produzieren.

## 8. Zahlen – Daten – Fakten

Folgende Forschungseinrichtungen waren 2019 Mitglied der IGafa. Jedes Mitglied benennt bis zu vier Vertreterinnen und/oder Vertreter.

### **Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM)**

Prof. Dr. Ulrich Panne  
Dr. Michael Maiwald

### **Leibniz-Institut für Analytische Wissenschaften e. V. (ISAS)**

Prof. Dr. Norbert Esser  
Prof. Dr. Albert Sickmann  
Jürgen Bethke

### **Brandenburgische Technische Universität Cottbus, AG Luftchemie (BTU)**

Prof. Dr. Detlev Möller

### **Leibniz-Institut für Katalyse e. V. an der Universität Rostock, Außenstelle Berlin (LIKAT)**

Prof. Dr. Matthias Beller  
Susanne Feist (bis Ende März 2019)

### **Ferdinand-Braun-Institut, Leibniz-Institut für Höchstfrequenztechnik (FBH)**

Prof. Dr. Günther Tränkle  
Dr. Wolfgang Heinrich  
Doreen Friedrich

### **Max-Born-Institut für Nichtlineare Optik und Kurzzeitspektroskopie (MBI)**

Prof. Thomas Elsässer  
Prof. Marc Vrakking  
Prof. Stefan Eisebitt

### **Leibniz-Institut für Kristallzüchtung (IKZ)**

Prof. Dr. Thomas Schröder  
Prof. Dr.-Ing. Matthias Bickermann  
Dr. Maike Schröder

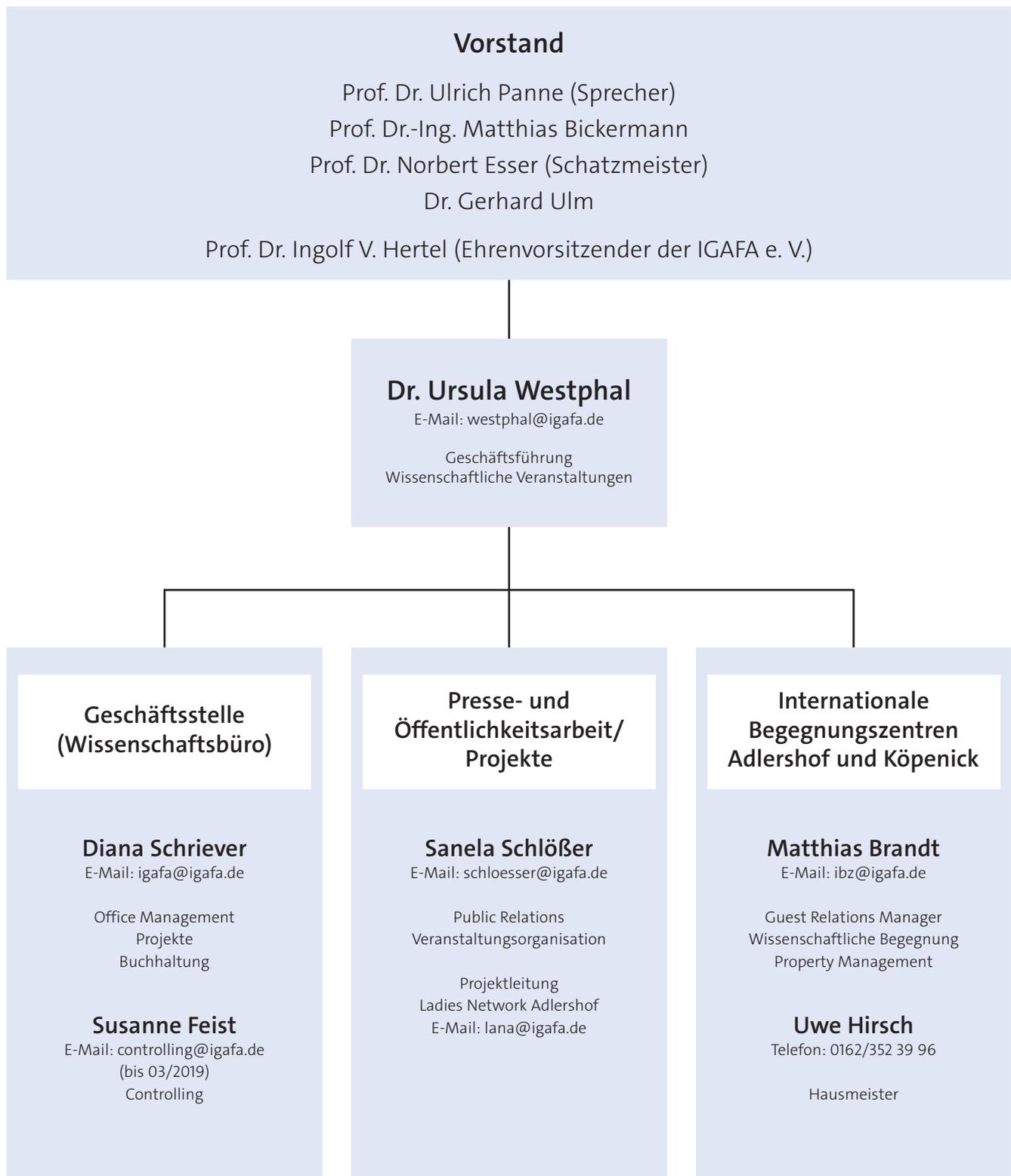
### **Physikalisch-Technische Bundesanstalt Braunschweig und Berlin (PTB)**

Dr. Gerhard Ulm (bis Ende September 2019)  
Prof. Dr. Mathias Richter  
Dr. Michael Krumrey

Daneben benennen alle Institute Beauftragte ihrer Einrichtungen für Kooperationen, für die Öffentlichkeitsarbeit und für die Betreuung internationaler Gäste.

Geschäftsstelle der IGafa ist das Wissenschaftsbüro.

# 9. Organigramm





IGAFa e. V.

Wissenschaftsbüro  
Zimmer 201 – 202  
Rudower Chaussee 17  
12489 Berlin  
Telefon: 030 6392-3583  
Telefax: 030 6392-3584  
E-Mail: [igafa@igafa.de](mailto:igafa@igafa.de)  
Internet: [www.igafa.de](http://www.igafa.de)

Das Wissenschaftsbüro ist montags bis freitags in der Zeit von 9 bis 16 Uhr geöffnet.

*Stand bei Drucklegung: Juli 2020*